

Curacao

Der Urlaub 2005 sollte in die Karibik gehen. Also habe ich mich ganz schnell bei Jürgen Janning (Ivans-Dive-Team) auf die Reiseliste setzen lassen und die Tage bis zum Abflug gezählt. Irgendwann kam ich mit dem zählen bei Null an und es ging los. Am 09.07.2005 um kurz vor Mitternacht startete unsere KLM Maschine vom Amsterdamer Airport. Es sollte ein langer Flug werden. Ich habe während der ganzen 9 Stunden immer etwas neidisch meine Sitznachbarin angeschaut. Die hat das Kunststück fertig gebracht und den ganzen Flug durch geschlafen. Da möchte ich auch können, aber ich habe fast kein Auge zugetan. Dementsprechend war ich froh, als das Flugzeug um 3 Uhr Ortszeit endlich auf Bonaire landete. Nun hatten wir 4 Stunden Aufenthalt auf dem kleinen Flamingo Airport auf Bonaire. Um 7 Uhr sollte uns eine kleine Propeller Maschine auf "unsere" Insel bringen. Der Flug dauerte nur rund 15 Minuten, dann sind wir sicher auf Curacao gelandet.

Nach den Einreiseformalitäten hat und Louis von den All West Apartments in Empfang genommen. Er brachte auch gleich unsere Mietwagen mit. Aber bevor wir uns auf den Weg zu unseren Wohnungen machten, mussten wir erst einmal einkaufen. Schließlich war es kein Hotel in dem wir wohnten, sondern Apartments mit Selbstverpflegung. Nachdem alles lebenswichtige für die nächsten Tage eingekauft war machten wir uns auf den Weg nach Westpunt. Das erste, was mir während der Fahrt auffiel, ist das die Insel fast nur aus Kakteen und Dornengestrüpp zu bestehen scheint. Aber damit kann man leben. Dafür wurden wir jeden Morgen mit solch einem herrlich Ausblick entschädigt (siehe rechtes Foto)! Einfach nur herrlich!



So war es dann auch nicht weiter verwunderlich das mein erster Gedanke war schnorcheln zu gehen. Gesagt, getan. Schnell noch die Kamera fertig gemacht und ab ging es in die 28 Grad warme Karibik. Schnell war auch schon das Motiv ausgemacht, aber die Kamera löste nicht aus. Oh je, das erste Malheur gleich am ersten Tag. Meine Kamera war ertrunken. Aber dank einer guten Versicherung war das nicht ganz so schlimm, obwohl ich mich schon kräftig geärgert hatte. Montags ging es dann auch gleich nach Willemstad eine neue Kamera kaufen. Dies erwies sich als gar nicht so einfach, denn entweder hatte ein Händler nur ein Unterwassergehäuse, oder aber nur eine Digitalkamera. Ich brauchte aber beides. Aber nach etwas Sucherei habe ich mich dann schließlich für eine Canon PowerShot S70 entschieden. Allerdings war fortan bei jedem Tauchgang ein schlechtes Gefühl dabei. Um es aber vorweg zu nehmen. Die Kamera hats überlebt.

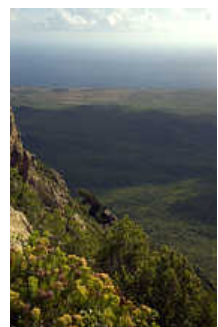
Bei All West ist wirklich "Easy Diving" angesagt. Wenn man Lust hat zu tauchen zieht man sich um und geht einfach vom Strand aus ins Wasser. Besser geht es eigentlich nicht. Auch das Hausriff hat viel zu bieten. Einige Unterwasserfotos findet ihr unter "Fotografie". Leider vergingen die Tage unheimlich schnell, aber dafür gab es sehr oft richtig schöne Sonnenuntergänge direkt vor unserem Zimmer.

Natürlich gab es nicht nur unter Wasser viel zu entdecken, auch über Wasser hat Curacao richtig viele Sehenswürdigkeiten. Ich habe versucht, mir so viele wie möglich davon anzusehen. Leider ist die Zeit einfach zu knapp. Auf die Besteigung des höchsten Bergs der ABC-Inseln wollte ich aber dennoch nicht verzichten.



Der Christoffelberg ist ca. 372 m hoch. Vom Eingang des Christoffelparks bis zum Berg sind es ca. 2 km Fußmarsch gewesen. Wir hätten aber einen großen Teil der Strecke auch mit dem Auto fahren können. Die beste Zeit den Berg zu besteigen ist ganz früh morgens. Dann sind die Temperaturen noch nicht so hoch und man hat viele schattige Stellen während des Aufstiegs. Trotzdem war es ganz schön schweißtreibend.... Es gab Momente beim Aufstieg, da dachte ich schon ich träume.

Während wir zu dritt den Aufstieg machten, kam uns ein einheimischer Sportler sage und schreibe fünfmal (!) entgegen gejoggt. Wir haben uns alle nur ungläubig angesehen. Er joggte hoch und wieder runter und kam immer wieder mit einer neuen



Wasserflasche in der Hand wieder vorbei. Nach gut zwei Stunden haben wir es dann auch geschafft. Wir haben den Gipfel erreicht. Der Blick war wirklich klasse, auch wenn das Wetter etwas diesig war. Der Aufstieg lohnt sich wirklich.

Nachdem wir wieder unten waren, sind wir noch kurz zu unserer Tauchbasis an der Playa Kalki gefahren. Wir mussten da noch einige Dinge für unseren nächsten Tauchgang klären und gleichzeitig die Jenny wieder zur Arbeit bringen. Von dort aus ist es dann nur noch ein Katzensprung bis "Watamula". Watamula ist der nördlichste Punkt der Insel und bietet einen tollen Tauchplatz. Allerdings ist der Ein- und Ausstieg nicht ganz einfach. Dafür wird man aber Unterwasser mit sehr schönen Weichkorallen belohnt.



Um auch diesen Tag vernünftig abzuschließen musste natürlich noch einmal am Hausriff getaucht werden. Es waren auch wieder alle da, wie z.B. das Seepferdchen, der Lobster und die Schildkröte. Obwohl es "nur" das Hausriff ist, gibt es da schon Unmengen zu entdecken.

Am Abend wollten wir mal richtig um die Häuser ziehen. Dafür bietet sich auf Curacao eine Stelle ganz besonders an: Mambo Beach. Mambo Beach liegt in Willemstad und ist eine Art Freiluftdiscothek. Dort geht es schon am späten Nachmittag richtig los. Urlauber und Einheimische tanzen dort bis spät in die Nacht. Mambo Beach ist wirklich ein echt heißes Pflaster...



Nach diesem Tag habe ich mich auch wirklich auf mein Bett gefreut. Schließlich musste ich für den nächsten Tag wieder fit sein. Dann sollte es zum Tugboat, einem kleinen Schiffswrack, gehen. Das Wrack liegt nur ca. 2-3 m unterhalb der Wasseroberfläche und ist auch für Schnorchler bequem zu erreichen. Leider ist der Urlaub schneller vorbei als gedacht, aber ich will vor der Abreise unbedingt noch das Wrack der "Superior Producer" besuchen. Es liegt vor Willemstad in ca 30 m Wassertiefe.

Es befindet sich in aufrechter Position. Es herrscht dort normalerweise eine mittlere bis starke Strömung und die Wellen können einen den Ein- und Ausstieg stieg erschweren. Die Superior Producer sank 1977 direkt neben der Hafeneinfahrt, weil ihre Landung verrutschte. Jetzt wird die Producer von einer Schicht oranger Becherkorallen und farbenfroher Schwämme bedeckt. Während wir immer tiefer in das blaue Wasser hineintauchten, tauchte plötzlich schemenhaft der Umriss eines Schiffes auf. Da lag sie, Superior Producer. Das Wrack wurde ausgiebig erkundet ehe uns der Tauchcomputer einen Rückzug zur Oberfläche nahe legte. Diesen Tauchgang musste ich einfach machen und es hat sich gelohnt.



Anschließend ließen wir den Tag ruhig in Willemstadt ausklingen. Die berühmte Skyline von Willemstad seht ihr unten auf der Seite. Es ist eine sehr schöne und vor allem bunte Stadt. Was man dort unbedingt besuchen sollte ist der schwimmende Markt. Dort bieten Händler Obst aus Venezuela an. Auch das Fort Amsterdam ist interessant. Dort steckt z.B. noch eine Kanonenkugel im Gebäude die damals von der "Bounty" abgeschossen wurde. Die



Liste ließe sich noch beliebig fortsetzen. Ich kann jedem nur empfehlen, Willemstad einmal ausgiebig zu erkunden. Es lohnt sich wirklich.

Schade nur das jeder Urlaub irgendwann vorbei ist. Dieser Urlaub war wirklich klasse!

